

**EINWOHNERGEMEINDE LOHNSTORF****PROTOKOLL**

Ordentliche Gemeindeversammlung vom Montag, 04. Dezember 2017, 20.00 Uhr, im Restaurant Kreuz

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung:

Die Publikation erfolgte in den Amtsanzeigern Nr. 44 vom 02.11.2017 und Nr. 47 vom 23.11.2017. Am 22. November wurde eine Informationsbroschüre per Post zugestellt.

Das Stimmrecht der Anwesenden ist unbestritten. Nicht stimmberechtigt ist Cristiana Eira.

Anzahl Stimmberechtigte: 172

Davon anwesend: 47 (27,3 %)

Vorsitz: Fritz Harri, Präsident

Stimmenzähler: Thomas Kumli

Protokoll: Hans Vollenwyder, Gemeindegeschreiber

Der Präsident orientiert, dass allfällige Verfahrensfehler oder Mängel sofort gerügt werden müssen, da sonst später keine Beschwerde geführt werden kann.

<b>1</b>	<b>Kenntnisnahme Kurzprotokoll Juni 2017</b>
----------	--

Der Sekretär verliest eine Kurzfassung des Protokolls. Die Versammlung nimmt davon Kenntnis.

<b>2</b>	<b>Wahlen Gemeinderat</b>
----------	---------------------------

A 01/422 **2.1. Neu- und Wiederwahl von zwei Mitgliedern des Gemeinderates**

Die erste Amtsdauer von Dora Haslebacher als Gemeinderätin läuft Ende 2017 ab. Sie ist bereit, sich weiterhin zur Verfügung zu stellen. Bedingt durch die Amtsdauerbeschränkung scheidet Fritz Harri Ende Jahr aus dem Gemeinderat aus. Als neues Gemeinderatsmitglied kandidiert Rudolf Marti. Er wohnt seit 2012 in der oberen Bächelmatt, ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Der Gemeinderat schlägt zur Wahl vor: Dora Haslebacher und Rudolf Marti.

Beschluss: Da aus der Versammlung keine weiteren Vorschläge gemacht werden, erklärt der Präsident die Vorgesprochenen für die Amtsdauer 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2021 als gewählt.

## A 01/401 2.2 Wahl der Gemeindepräsidentin

Dora Haslebacher ist bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und wird sich gerne dafür einsetzen. Es sind zwei grosse Vorhaben in Arbeit. Einerseits das Fusionsprojekt und andererseits die Revision der Ortsplanung. Sie hofft, dass sich die Bevölkerung an den Mitwirkungen beteiligt, damit gemeinsam gute Lösungen gefunden werden können.

Beschluss: Da aus der Versammlung keine weiteren Vorschläge gemacht werden, erklärt der Präsident Dora Haslebacher für die Amtsdauer 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2021 als gewählt.

### 3 Fusionsabklärungen

#### A 01/1121 3.1. Mittleres Gürbetal – Grundsatzbeschluss über Weiterführung

Der Präsident orientiert: Im Dezember 2014 wurden Fusionsabklärungen mit der Gemeinde Riggisberg abgelehnt und der Gemeinderat wurde beauftragt, sich in diesem Bereich dem Vorgehen der Gemeinde Mühlethurnen anzuschliessen. Lohnstorf und Kirchenthurnen beteiligten sich in der Folge an dem bereits laufenden Projekt der Gemeinden Toffen, Kaufdorf und Mühlethurnen. Im Juni 2016 wurde in allen fünf Gemeinden ein Kredit für Fusionsabklärungen genehmigt. In der Folge wurden Abklärungen zum Gesamtperimeter und zu zwei Alternativperimetern (Kirchenthurnen, Lohnstorf und Mühlethurnen sowie Kaufdorf und Toffen) gemacht. Im Oktober 2017 lag der umfangreiche Fusionsabklärungsbericht vor. Es zeigte sich, dass der 5er Perimeter wohl kaum die angestrebte Verbesserung bringen würde. Die Chancen wurden als gering beurteilt, dass die Doppelspurigkeiten in den Bereichen Schule, Sozialdienst, ARA, Feuerwehr aufgehoben werden könnten. Nachteilig war auch, dass sich für Toffen eine Steuererhöhung um 0,5 Zehntel ergeben hätte. Aus diesen Gründen wurde entschieden, das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

**Paul Burri** hat kein Verständnis dafür, dass Toffen und Kaufdorf überhaupt einbezogen wurden. Der Präsident antwortet, dass der Gemeinderat keine andere Wahl hatte, als sich am bestehenden Projekt zu beteiligen.

Antrag des Gemeinderates: Verzicht auf die Weiterführung der Fusionsabklärungen Mittleres Gürbetal.

Beschluss: Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen angenommen.

#### 3.2 Kirchenthurnen, Lohnstorf, Mühlethurnen – Projektgenehmigung und Verpflichtungskredit

A 01/1121 Der Präsident orientiert: Die Abklärungen haben ergeben, dass ein Zusammenschluss dieser drei Gemeinden Erfolg haben könnte. Die Gemeinderäte aller drei Gemeinden sind sich einig, dass die Abklärungen vertieft werden sollten. Dabei kann zu einem grossen Teil an die bisherigen Arbeiten angeknüpft werden. In einer ersten Phase sollen die Informationen gesammelt und ein Grundlagenbericht verfasst werden. Im Sommer 2018 ist vorgesehen, dass sich die Bevölkerung in einem Mitwirkungsverfahren beteiligen kann. An den Winterversammlungen 2018 könnte dann der Grundsatzbeschluss gefasst werden. Danach könnten der Fusionsvertrag verfasst und die erforderlichen Reglemente geschaffen werden. Im Sommer 2019 würde mit einer Urnenabstimmung über die Fusion

entschieden und die neue Gemeinde könnte per 01. Januar 2020 aktiv werden. Die Kosten für die bisherigen Abklärungen im Gesamtperimeter werden rund Fr. 100'000.00 betragen, für den kleineren Perimeter ist ebenfalls mit einem Aufwand in dieser Höhe zu rechnen, davon übernimmt der Kanton je die Hälfte. Die Gesamtkosten bleiben damit unter dem bereits beschlossenen Kredit von Fr. 214'000.00. Da Kaufdorf und Toffen nicht mehr dabei sind, wird der Kostenanteil für Lohnstorf etwas höher ausfallen.

**Fritz Trachsel** stellt fest, dass alle paar Jahre ein Projekt beschlossen wird und dass bis heute kein Resultat sichtbar ist. Seiner Meinung nach sollten die Verwaltungen zusammengelegt und die Gemeinden im Übrigen politisch selbständig bleiben. Bis jetzt habe es ja keine Probleme gegeben, Personen für den Gemeinderat zu finden. **Der Präsident** antwortet, dass die neue Gemeinde mit 2000 Einwohnern mit ähnlichen Strukturen wie heute Mühlethurnen geführt werden könnte. Die Personalsuche ist nicht immer einfach. Für die Vertretung in der Begräbniskommission mussten sehr viele Anfragen gemacht werden.

Antrag des Gemeinderates:

1. Der Einleitung des Verfahrens zum Zusammenschluss der Gemeinden Kirchenthurnen, Lohnstorf und Mühlethurnen (Fusionsabklärung) wird zugestimmt.
2. Für die Projektrealisierung wird ein Verpflichtungskredit von brutto Fr. 100'000.00 bewilligt.
3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, mit den anderen am Fusionsprojekt beteiligten Gemeinden einen Fusionsabklärungsvertrag abzuschliessen.
4. Die Ausführung dieses Beschlusses ist Sache des Gemeinderates.

Beschluss: Dem Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Mehr mit 3 Nein und 4 Enthaltungen zugestimmt.

<b>4</b>	<b>Auslagerung Realstufe – Genehmigung Vertrag mit Gemeinde Riggisberg</b>
----------	--

A 05/401 Der Präsident orientiert: Wegen den stark rückläufigen Schülerzahlen bewilligt der Schulinspektor die Führung der Oberstufenklasse nicht mehr. Die Schulkommission hat Abklärungen mit Riggisberg und Toffen getroffen. Riggisberg wurde als bessere Lösung beurteilt, da Real- und Sekundarschüler den gleichen Schulort haben. Wie bei der Sekundarstufe soll nun auch ein Vertrag für die Realstufe abgeschlossen werden.

Das Wort wird nicht verlangt.

Antrag des Gemeinderates:

Genehmigung des Vertrages zwischen den Einwohnergemeinden Lohnstorf und Riggisberg über die Aufnahme von SchülerInnen aus Lohnstorf in die Realschule Riggisberg.

Beschluss: Dem Vertrag wird mit grossem Mehr bei 3 Enthaltungen zugestimmt.

<b>5</b>	<b>Aeschbacherhaus – Ermächtigung des Gemeinderates zum Verkauf</b>
----------	---

A 08/401 Der Präsident orientiert: 1996 hat die Gemeinde das Aeschbacherhaus mit der längerfristigen Absicht gekauft, dort einen Büroraum für die Verwaltung und eine Wohnung einrichten zu können. Da die Mieterin Frau Portner im September dieses Jahres in eine Alterswohnung in Riggisberg umgezogen ist, hat sich der Gemeinderat mit der Zukunft des Gebäudes beschäftigt. Da es sich nun abzeichnet, dass die Selbständigkeit der Gemeinde nicht mehr lange dauern dürfte wird für eine Verwaltung kein Bedarf mehr da sein. Anlässlich einer Besichtigung hat der Gemeinderat feststellen müssen, dass das Haus sehr verwohnt ist. Für eine Weitervermietung wären beträchtliche Investitionen erforderlich. Der Gemeinderat ist deshalb der Meinung, dass das Haus verkauft werden sollte.

**Paul Burri** ist der Ansicht, dass mit wenig Aufwand eine kleine Renovation gemacht werden könnte. Er wäre beispielsweise bereit, zum Gemeindewerkansatz eine günstige Küche zu montieren. **Er beantragt**, das Haus im Besitz der Gemeinde zu belassen und nach einer kleinen Renovation weiter zu vermieten. **Fritz Trachsel** spricht sich für einen Verkauf an den Meistbietenden aus. Auch **Kurt Schmid** befürwortet den Verkauf, so würde der Erlös in der Gemeinde bleiben. **Dora Haslebacher** stellt fest, dass eine Pinselrenovation nicht ausreichen wird, um das Haus wieder vermieten zu können.

Antrag Paul Burri: Kein Verkauf und Weitervermietung nach kleiner Renovation.

Antrag des Gemeinderates: Ermächtigung des Gemeinderates zum Verkauf der Liegenschaft Aeschbacherhaus, Grundbuchblatt Nr. 15

Beschluss: Antrag Paul Burri: 6 Stimmen, Antrag Gemeinderat: grosses Mehr, Enthaltungen: 9 Stimmen. Damit ist der Antrag des Gemeinderates angenommen.

<b>6</b>	<b>Sanierung Breitenweg – Abrechnung Verpflichtungskredit</b>
----------	---

A 04/511 6 Der Präsident orientiert: Nach den starken Unwettern 2014 wurde beschlossen, den Weg und vor allem die Entwässerung instand zu stellen. Da die Arbeiten weniger umfangreich ausfielen als angenommen, musste der Kredit nicht ausgeschöpft werden.

Total Aufwand 2015 bis 2017	Fr. 45'967.30
Bewilligter Kredit	<u>Fr. 80'000.00</u>
Kreditunterschreitung	Fr. 34'032.70
	=====

Die Versammlung nimmt davon Kenntnis.

<b>7</b>	<b>Budget 2018 - Beratung und Genehmigung</b>
----------	---

A 08/111 Das Budget wurde in der Informationsbroschüre ausführlich vorgestellt. Der Sekretär erläutert verschiedene Punkte: Grundsätzlich ist festzustellen, dass zu Beginn des Jahres weit über 90 % der Ausgaben bereits getätigt sind, der finanzielle Spielraum der Gemeinde ist minimal. Zu den einzelnen Funktionen: Im Bereich allgemeine Verwaltung fällt der Personalaufwand deutlich tiefer aus, da die neue Gemeindeschreiberin altersbedingt einen tieferen Lohn hat und zudem in

die Pensionskasse nur ein Risikobeitrag von Fr. 750.00 anstelle von Fr. 16'000.00 einbezahlt werden muss. Mit einem Nettoaufwand von Fr. 224'000.00 ist der Bereich Bildung die grösste Ausgabenposition, gefolgt vom Lastenausgleich Soziale Sicherheit mit Fr. 179'000.00. Bei den Einkommenssteuern sind keine Faktoren bekannt, die höhere Einnahmen erwarten lassen. Die Hochrechnung der ersten beiden Steuerraten des laufenden Jahres weist darauf hin, dass die erwarteten Fr. 413'300.00 mit Fr. 407'000.00 nicht ganz erreicht werden dürften. Für 2018 wurde deshalb der tiefere Betrag budgetiert. Die schwachen Steuererträge der letzten Jahre wirken sich nun im Finanzausgleich aus. Gegenüber dem Jahr 2015 verdoppelt sich dieser von Fr. 70'500 auf Fr. 141'600 und entspricht damit über sechs Steuerzehnteln. Bei den steuerfinanzierten Investitionen ist mit Beiträgen an die Schulgemeinde von Fr. 32'000 zu rechnen. Hier sollen ein Schul- und das Lehrerzimmer renoviert, sowie der rote Platz saniert werden. Für die Ortsplanungsrevision sind Fr. 21'000 eingesetzt. Gebührenfinanzierte Investitionen fallen hauptsächlich im Bereich Wasserversorgung an. Für den 15 % Anteil an den geplanten Ausgaben von Mühlethurnen (Sanierung einer Brunnstube und Überarbeitung GWP) muss mit Fr. 43'800 gerechnet werden.

Das Wort wird nicht verlangt.

### Antrag des Gemeinderates

- a) Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 2,03
- b) Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1,2 o/oo
- c) Genehmigung Budget 2018 bestehend aus:

		Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	CHF	850'950.00	855'600.00
Ertragsüberschuss	CHF	4'650.00	
Allgemeiner Haushalt	CHF	736'000.00	731'350.00
Aufwandüberschuss	CHF		4'650.00
SF Wasserversorgung	CHF	39'600.00	40'600.00
Ertragsüberschuss	CHF	1'000.00	
SF Abwasserentsorgung	CHF	49'450.00	58'150.00
Ertragsüberschuss	CHF	8'700.00	
SF Abfall	CHF	25'900.00	25'500.00
Aufwandüberschuss	CHF		400.00

Beschluss: Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig angenommen.

## 8 Orientierungen

A 04/511

**Verkehrsmassnahmen Dorfstrasse.** Hansjörg Beutler: Nachdem an der letzten Gemeindeversammlung ein Votum abgegeben wurde, dass auf der Dorfstrasse ein Fahrverbot erlassen werden sollte, hat der Gemeinderat dies nochmals behandelt. 2012 wurde in dieser Angelegenheit eine Petition eingereicht. Die danach vorgenommenen Messungen haben ergeben, dass auf der Dorfstrasse durchschnittlich alle 6 Minuten und auf dem Hammenweg alle 3 Minuten ein Auto fährt. Angesichts des geringen Verkehrsaufkommens wurde auf ein Fahrverbot verzichtet, dafür wurde auf beiden Strassen eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h signalisiert. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass sich die Verhält-

nisse nicht grundlegend geändert haben und dass deshalb keine weiteren Massnahmen getroffen werden sollten.

In der Folge entwickelt sich eine rege Diskussion: Die Befürworter einer Sperrung weisen darauf hin, dass das Limit von 30 km/h auf beiden Strassenabschnitten von sehr vielen Fahrzeugen nicht eingehalten wird und dass dies zu gefährlichen Situationen führen kann, da sich auch Kinder im Bereich der Strasse aufhalten. Auf dem schmalen Hammenweg müssen für die Kreuzungs- und Ausweichmanöver private Vorplätze benutzt werden. Als Gegenargumente werden angeführt, dass vor einigen Jahren eine Sperrung des Hammenwegs von vielen Anwohnern aus dem Dorf mit Unterzeichnung einer Petition abgelehnt und deshalb auch nicht realisiert wurde. Es wäre auch unsolidarisch, gewisse Gemeindestrassenabschnitte zu sperren, wenn für den Unterhalt die gesamte Gemeinde aufkommen muss.

Der Präsident stellt abschliessend fest, dass dieses Thema die jeweiligen Gemeinderäte in der Vergangenheit beschäftigt hat und wohl auch in der Zukunft beschäftigen wird.

<b>9</b>	<b>Verschiedenes</b>
----------	----------------------

Das Traktandum wird nicht benützt.

<b>10</b>	<b>Verabschiedung Gemeindefachfrau Hans Vollenwyder – Begrüssung Nachfolgerin Cristiana Eira</b>
-----------	--

A 01/701 Der Präsident hält fest, dass Gemeindefachfrau Hans Vollenwyder nach etwas mehr als 27 Jahren Tätigkeit für die Gemeinde Ende Jahr in Pension gehen wird. Er hat seine Arbeit stets gewissenhaft und zuverlässig erledigt, wie dies auch die obligaten Kontrollen durch den Regierungsrat bestätigen.

Hans Vollenwyder gibt in der Folge einen Überblick über seine Tätigkeit in all den Jahren und über die Veränderungen die seine Arbeitsumwelt in dieser Zeit erfuhr. Er hat die interessante und abwechslungsreiche Arbeit sehr geschätzt, umso mehr sie ermöglichte eine anspruchsvolle Aufgabe mit einer Teilzeitarbeit zu verbinden. Dies war für ihn und die Familie ein grosser Gewinn. Da er gewisse gesundheitliche Probleme hat, ist er aber nun froh, ab dem nächsten Jahr keine beruflichen Verpflichtungen mehr zu haben.

Der Präsident übergibt ihm eine Flasche Wein und stellt in Aussicht, dass ihm ein Abschiedsgeschenk an der letzten Gemeinderatssitzung überreicht werden wird.

Anschliessend begrüsst der Präsident die Nachfolgerin Cristiana Eira die sich dann vorstellt: Sie ist zurzeit als Leiterin der Einwohnerkontrolle Lauterbrunnen tätig und hat diesen Frühling mit dem Grundkurs zur Gemeindefachfrau begonnen. Anschliessend will sie die Ausbildung zur Gemeindefachfrau absolvieren. Sie freut sich auf die neue Aufgabe und sieht ihr mit Interesse entgegen.

Der Präsident übergibt ihr und der neuen Präsidentin je einen Blumenstraus und wünscht den beiden viel Erfolg bei der neuen Aufgabe.

A 01/401 Im Anschluss daran würdigt der Sekretär die Arbeit des Präsidenten. Die Sitzung vom 18. Dezember 2017 wird seine 181 Gemeinderatssitzung sein. Neben 20 Gemeindeversammlungen kommen dazu mindestens 150 weitere Abendsitzungen, sowie Ganz- und Halbtageseinsätze. So wird er in seiner Amtszeit während praktisch eines Jahres jeden Tag für die Gemeinde im Einsatz gewesen sein.

Er hat die Zusammenarbeit mit ihm sehr geschätzt. Seine Dynamik und die gewisse Amtsdauerbehäbigkeit des Sekretärs haben sich gut ergänzt. Als Abschiedsgeschenk übergibt er ihm einen Gutschein für eine Übernachtung in einer SAC-Hütte. Da seine Familie an vielen Abenden auf ihn verzichten müsste, ist dies als kleine Kompensationsmöglichkeit gedacht.

Abschliessend gibt der Präsident bekannt, dass die Gemeinden Kirchenthurnen und Mühlethurnen den Fusionsabklärungen jeweils mit grossem Mehr zugestimmt haben. Er schliesst die Versammlung, wünscht allen schöne Festtage und ein gutes neues Jahr und lädt alle zum anschliessenden Apéro ein.

Ende der Versammlung: 21.15 Uhr

Lohnstorf, 08. Dezember 2017

Der Präsident:

Der Sekretär:

sig. F. Harri

sig. H. Vollenwyder

### **Protokollgenehmigung**

Publikation Anzeiger: 14. Dezember 2017

Auflage: 14. Dezember 2017 bis 15. Januar 2018

Einsprachen: keine

Genehmigung Gemeinderat: 15. Januar 2018